



Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Vom Wiedersehen.

Bin oft gar trüb' gesehn
Mein einz'ger Trost im Leid'
Ist Wiedersehn gewesen
In fernor beßrer Zeit;
Hab' still mir ausgedonnet
Die Bilder all' der Lust,
Wenn sie in tausend Wonnen
Mir sinkt an treue Brust.

Bin stundenlang gelegen,
Hab' Sie im Geist gesehn,
Wie sie mir flog entgegen
Beim frohen Wiedersehn,
Wie Sie mich liebgeherzet
In stiller Seligkeit,
Hab' drüber oft verschmerzet
Die einsam trübe Zeit.

Die Stunden sind verflogen,
Doch blieb mein treuer Sinn,
Da bin ich froh gezogen
Zur Heimath wieder hin,
Und ging vor allen Wegen
Zu ihrem lieben Haus, —
Sie flog mir nicht entgegen,
Der Athem blieb mir aus.

Da schlich ich still und bange,
Klopft' an ihr Kämmerlein,
Wohl scholl's mir erst nach lange
Gar zögernd: „Nur herein!“
Ich trat in's Zimmer leise,
Sie sah so fremd mich an
Es saß auf traute Weise
Bei Ihr ein schöner Mann.

Das hat mich schwer getroffen
Mit seinem bitterm Hohn —
Das also war mein Hoffen,
Daß meiner Treue Lohn? — !

Siz' wieder still und trübe,
Hab' keinen Trost im Leid,
Kein Wiedersehn der Liebe
In fernor, beßrer Zeit.

Adolph Ritter v. Eschabuschnigg.

Johanna die Zweite, Königin von Neapel.

(Fortsetzung.)

Antonello war mit seinen Schätzen ohne weiteres Abenteuer in Neapel angekommen, übergab sie Constanzen, die sogleich Sforza von dem Ereignisse benachrichtigte. Gurello fand bald Gelegenheit, die Juwelen in Geld umzusetzen und es fehlte nur noch Urhan, der seit lange nicht in Neapel gewesen war, um das Geld für Franzesco in Empfang zu nehmen. Durch Constanze war der Königin Sforza's Rath mitgetheilt. Caracciolo hatte seinen Vetter Ottone durch große Versprechungen gewonnen, und der alte Gurello war mit Annechino Mormile in genaue Verbindung getreten. Die Großen des Reiches, gegen welche sich der König immer stolzer, immer geringschätzender benahm, murrten seit des Seneschalls Hinrichtung laut, das Volk, durch die steten Streifzüge Franzesco's in seinem ruhigen Eigenthume gestört, sah nur mit Unmuth Felder und Gärten verwüstet und hoffte mit Sehnsucht auf eine andere Gestaltung der Dinge. Alles war in dumpfer Gährung, die Gemüther waren auf das Höchste gegen die Franzosen erbittert und Jeder sah unruhig dem Ausbruche dieses Vulkans ent-